

Bischof Konrad von Meißen bestätigt die inserirte Urkunde Heinrichs des Erlauchten von 1255 Jan. 1 für das Hospital zu Freiberg. **Meißen, 1255 Jan. 30.**

Hlschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 35. Das S. des Bischofs an Fäden von gelber, grüner, rother und lila Seide, vergl. Cod. dipl. Sax. reg. II. 1, Taf. II No. 2 und bei Klotzsch Schrotamt 123. 5

Gebr.: Klotzsch Schrotamt 121.

Ann.: Der dem Transsumpt zu Grunde liegende Text entsprach der Hlschr. A von No. 17; nur der hier abgedruckte Schluß zeigt einige Varianten.

:In nomine sancte et individue trinitatis amen.: Conradus dei gratia Misnensis episcopus universis Christi fidelibus salutem in eo, qui est omnium vera salus. Litteras 10 illustri[s] principis Heinrici marchionis Misnensis vidimus et legimus in hec verba: In nomine usq. (vergl. No. 17) datum in Tharanto anno domini m° cc° LV., kalendis januarii, xiii° indictionis. Hujus rei testes sunt Albertus dapifer noster de Burne, Rodolfus de Lvppa, Christanus de Bunstense, Nicolaus advocatus, Theodericus Swellephage et Wernerus advocatus, magister Christoforus curie nostre notarius et Johannes capellarius 15 et alii plures. Nos igitur dictam donationem a prefato marchione rite et rationabiliter factam in nomine domini confirmamus sub interminatione anathematis districtius inhibentes, ne quis eam impetat aut infringat. Datum Misnensi*) anno domini m° cc° LV., iii° kalendas februarii.

(S.)

20

Markgraf Heinrich der Erlauchte bestätigt die Rechte der Stadt Freiberg und der Bergleute und überträgt die gesammte Gerichtsbarkeit in der Stadt Freiberg und auf den Gebirgen dem Vogt, den Vierundzwanzig und den Bürgern zu Freiberg. **Tharandt, 1255 Juli 6.**

Hlschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg K. 2. Das beschädigte Reitersiegel an Fäden von blauer, rother und gelber 25 Seide (A). Or. Perg. ebenl. selbst. Reste des Reitersiegels, das durch die Aufklebung eines Pergamentblattes auf seiner Rückseite geschützt werden sollte, an Fäden von rother und gelber Seide (B).

Gebr.: Möller Theatr. Freiberg. Chron. 1, 164 (unvollständig und mit falschem Datum). Codex August. 2, 74. Horn Henricus illustris 312 (sämtlich nach B). (Beyer) Otia metallica 2, 311. (Klotzsch und Grundig) Samml. verm. Nachr. 3, 213. (Klotzsch) Urspr. d. Bergw. 281 (sämtlich nach Horn). 30

Ann.: In dorso: Quod principes volunt remittere civibus eorum jura et libertates, quas habuerunt apud eorum patres et quo illi xxiiii^{or} ausi fuerint affirmare sub fidelitate (A). Daz man nymandes der von Frieberg vor hofegerichte sal laden (B). Saec. XV. Ein Urkundenverzeichnis des 15. Jahrhunderts im Rathsarchiv zu Freiberg (Matricula civ. fol. 151^b) bezeichnet B als einen brieff marcgraffen Frederichs (sic), das man keynen von Frieberg vor hofegerichte laden sal, sundern was sy zu schicken haben, sal vor den zewolff geswornon und dem voite 35 außgetragen werden, datum m° ii° LV°; A wird angeführt (ebenl. fol. 152^b) als Bestätigungsbrief Markgraf Heinrichs über der Stadt Privilegien und Freiheiten von 1255. — Obwol Klotzsch die Fassung A kannte (vergl. Schrotamt 8), ist doch bis jetzt nur B gedruckt worden. Das Verhältnis, in dem die beiden Ausfertigungen zu einander stehen, ist wol dasselbe wie bei No. 9. A giebt den ursprünglichen Text. Der Markgraf veranlaßte dann eine Neuausfertigung der Urkunde, die einen Zusatz über die Handhabung der Rechtspflege in Freiberg enthielt, im 40 Uebrigen sich aber genau an den Wortlaut der frühern Urkunde anschloß und auch deren Datum und Zeugen wiederholte. Zur Entscheidung der Frage, wann die Neuausfertigung stattfand, fehlt uns jeder Anhalt; wahrscheinlich nicht lange nach Ausstellung der Fassung A. Ich bemerke noch, daß der Inhalt des Zusatzes auch durch das Freiburger Stadtrecht (Cap. XXXIV) bestätigt wird. Ueber die Zeugen vergl. (Beyer) Otia metallica 2, 313 ff.